

# Platz zum „Abhängen“

## Junge Leute entwickeln Konzept für einen Treffpunkt

Aus der Jugendmeile soll ein Jugendpark werden – so wünschen es Jugendliche.

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

**Hennef** - Beeindruckt zeigte sich Peter Apel vom Planungsbüro „Stadt-Kinder“ aus Dortmund angesichts des Engagements junger Hennefer. Gemeinsam mit ihnen hatte er in einem Workshop an der Gestaltung der Jugendmeile entlang der Humperdinckstraße gearbeitet. Bereits zuvor waren sozial engagierte Fachkräfte mit dem Stadtplaner zusammen gekommen, um an einem Konzept für das Grundstück zu basteln.

In der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses stellte Apel nun die Ergebnisse vor. Erste Erkenntnisse aus den Diskussionen mit den 25 jungen Leuten wirkten sich gleich auf die Namensgebung aus. Die 14- bis 21-Jährigen suchen einen Platz „zum Abhängen“, der Treffpunkt ist, aber auch Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bietet. Also wurde aus der Jugendmeile der Jugendpark, ein Vorschlag, dem die Ausschussmitglieder viel abgewinnen konnten.

Andere Aussagen überraschten die kommunalpolitischen Jugendhilfeexperten, etwa der Wunsch nach Sauberkeit und Beteiligung an der Stadtplanung unter jugendlichen Gesichtspunkten. Angetan waren sie indes auch von dem Plan, in den die Wünsche konkret eingeflossen sind. Der ist in zwei Abschnitte gegliedert, zunächst sollen 1400 Quadratmetern realisiert werden.

Eine Hügellandschaft müsste demnach entlang der Gleise modelliert werden, reichlich Sitzgelegenheiten seien einzupassen. Von einem Zaun rät Apel ab, dafür könnten Pflanzungen den Abschluss zu dem Gelände bilden. Entlang der Straße sollen Flächen für Sprayer entstehen, eine Bushaltestelle wünschten sich zahlreiche Mitgestalter. Der „Streetworker“ der Stadt würde dort häufiger sein, eine Grillhütte und ein



Auf diesem Grundstück an der Humperdinckstraße soll der Jugendpark in den kommenden Jahren realisiert werden.

BILD/REPRO: RVG



Zu den Ideen gehören von unten angestrahlte Graffitiwände.

Grill gehören ebenso zu den Vorstellungen wie eine Terrasse, Pflanzbeete, Tischtennisplatten und eine Fläche mit Asphalt oder wassergebundener Decke für Sportaktivitäten. Im zweiten Bauabschnitt ist an eine Palmenkonstruktion mit Hängematten gedacht, eine Bühne und eine Spielwiese.

Festgezurt hat der Ausschuss mehrheitlich den Standort Humperdinckstraße. Geplant wird ausschließlich mit den aus dem Haushalt bereitgestellten Mitteln. Die angekündigte Spende der Kreissparkasse Köln im Rahmen der Fusion, immerhin 400 000 Euro, ist noch nicht da.